



Freitag, 20. Januar 2012

Betr. **ALDI am Südring**: Keine Lösung gegen Verkehrschaos

Pressemitteilung

Die Kooperationsgemeinschaft "*Staufreier Südring*" warnt weiterhin vor einem dauerhaften Verkehrschaos nach der Ansiedlung eines Discountermarktes und weiterer Gewerbe auf der Aachener Str./Ecke Südring, da die umfassenden mündlichen und schriftlichen Erläuterungen seitens der Stadtverwaltung, die mehrfach geäußerten Bedenken nicht ausgeräumt haben.

Die Anlieger und ÖPNV-Nutzer befürchten, dass es ohne ein schlüssiges Verkehrskonzept durch die von der Stadt erwarteten mehr als 2.000 zusätzliche Autofahrten pro Tag regelmäßig zu Staus kommt, die die Straßenbahnlinie 712 blockieren und die gesamte Kreuzung Südring/Aachener Str. lahmlegen.

Während die Kooperationsgemeinschaft, der die Fleher Bürger-Interessengemeinschaft (FB-I), Bürger- und Heimatverein Volmerswerth (BHV), Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD), Bilker Heimatfreunde, der Gartenbauverband und der Sportverein DJK TuSA 06 angehören, von der täglich zu erlebenden problematischen Verkehrslage ausgeht, beruft sich die Verwaltung auf abstrakte theoretische Berechnungen.

Dieses Vorgehen mag formal korrekt sein, wenn es auch nachweislich Fehler enthält; es missachtet jedoch die tatsächliche Situation vor Ort und die begründeten Sorgen der betroffenen Bürger.

Auf Initiative von MdL Stefan Wiedon/CDU fand am 24/11 ein Besprechungstermin mit Verkehrsdezernent Dr. Keller, seinen Referenten Herrn Thomas und der Kooperationsgemeinschaft statt.

Wir erläuterten, dass die vorgesehene Abwicklung der Kunden An- und Abfahrt über die Aachener Str. Straßenverstopfungen verursacht, die sich zu Lasten der Fahrplaneinhaltung der Straßenbahnlinie 712 auswirken werden.

Diese Verkehrsflussbeeinträchtigungen treten nicht auf, wenn die Anfahrt über eine Zubringerspur vom Südring und die Abfahrt, wie vorgesehen, über die Aachener Str. erfolgt, was auf Ablehnung traf.

Herr Wiedon griff die veröffentlichten Äußerungen von Amtsleiterin Andrea Blome und Dr. Keller auf, dass die Stadt im Fall auftretender Verkehrsprobleme handeln wird und erkundigte sich nach den für diesen Fall geplanten Maßnahmen.

Dr. Keller teilte mit, dass es tatsächlich keine alternative Planung gibt, falls es zu den von der Kooperationsgemeinschaft befürchteten Verkehrsproblemen am Südring kommt. Diese sei auch nicht erforderlich, weil es keine Probleme geben werde.

Wir erhielten die Zusage, dass die Verwaltung detaillierte und gut verständliche Verkehrsberechnungen zur Verfügung stellen wird, die unsere Vorbehalte ausräumen sollen.

Eine vom Amt am 12/12 erstellte umfangreiche Mappe enthielt neben einer sechsseitigen Stellungnahme auch Handbücher und Tabellen zur Ermittlung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens, jedoch nicht die zugesagten detailgenauen und gut verständlichen Verkehrsberechnungen.

Unsere Prüfungen mit dem von der Verwaltung angewendeten Verfahren ergaben, dass auch das neue Berechnungsergebnis unzutreffend ist - s. Anhang, unser Schreiben an Dr. Keller vom 11.01.2012 unter Punkt 3.

Der Kernaussage, dass es keine Verkehrsprobleme geben wird, können wir aus mehreren Gründen nicht folgen, hier ein Beispiel:

Laut Verwaltung werden von den mehr als 2.000 Fahrten 70% vom Südring kommend die einspurige Aachener Str. erreichen.

Der Kundenparkplatz befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Die Fahrzeuge müssen solange auf den Gleisen stehen, bis das der Gegenverkehr und die Bewegungen der täglich mehr als 2.000 An- und 2.000 Abfahrten im Parkplatzmündungsareal den Linksabbiegevorgang nicht mehr behindern.

Laut Paragraphen 9 Abs. 1 Satz 3 StVO ist es Linksabbiegern verboten, Schienenfahrzeuge zu behindern.

Dr. Keller ließ uns schriftlich mitteilen, dass die Linksabbieger neben den Schienen warten müssen, wenn sich eine Straßenbahn nähert.

Die Verwaltung lässt unerwähnt, dass dies auf der einspurigen Aachener Str. nicht möglich ist.

Aus unserer Sicht, mit der Erfahrung als Anwohner, wird es Rückstaubildungen geben, die auch den Verkehrsfluss auf dem Südring beeinträchtigen werden.

⇒ **Rechtsanwalt Norbert Schrader/Wuppertal:**

Auch der Düsseldorfer Stadtverwaltung ist es gesetzlich untersagt, sich mit einer Ausnahmeregelung über ein Bundesgesetz hinwegzusetzen.

⇒ **RA Schrader fährt fort:**

Die Politik ist für die Einhaltung der Gesetze verantwortlich.
Wie will sie das im vorliegenden Fall gewährleisten? - Ende des Zitats.

Jede Beeinträchtigung auf dem Südring behindert zusätzlich die Zu- bzw. Ausfahrten aus den Stadtteilen Flehe und Volmerswerth, die nur über Aachener- Volmerswerther und Fleher Str. möglich sind und bereits bei der derzeitigen Verkehrssituation problematisch sind.

Wir stellen seit Monaten fest, dass die teils widersprüchlichen, teils falschen, teils widerrufenen Erklärungen der Verwaltung nicht geeignet sind, unsere begründeten Einwände auszuräumen.

Damit die Straßenbahnlinie 712 am neuralgischen Verkehrsknotenpunkt Aachener Str./B326 nicht ausgebremst wird, sucht die Kooperationsgemeinschaft "Staufreier Südring" Unterstützung und hat für den 26/01 Politiker eingeladen.

Weil sich das Thema nicht für politische Farbenspiele eignet, erwarten wir verantwortungsbewusst agierende Politiker die im Ergebnis dafür Sorge tragen werden, dass die mit Steuergeldern finanzierten Maßnahmen für die ÖPNV-Beschleunigung (U-Bahnbau) nicht von den in Rede stehenden Planungsmängeln konterkariert werden.

Jürgen Borrmann

i.A. Staufreier Südring